

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Friedrich Bernhard Blaufuss an August Hermann Francke.

Blaufuß, Friedrich Bernhard

Salzungen, 20.04.1722

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205769](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205769)

Losstherwürdiger,
 Zu Gott Andächtiger, Hochgelobter
 Losgrünther Patron.

Je mehr ich mich Deiner wohlthätigen
 Liebe gegen mich und der Bisther auf Verhören
 Myrthe gemessen, desto lieber habe ich mich zu
 einer christlichen, frommen, reinen, it be,
 trübtet wird ich das ich nicht allein selbst nur
 beson, mich, sondern das ich auch das zu auf ab,
 in, Viter, reicher, gepfeht, würdig, dadurch mir
 alle das gute, welche ich nunmehr in mir
 hoch gepfeht, konnte wieder zu wissen, werden.
 Und meine Mutter, mit welcher ich abzu,
 Glückselig, hat mir solche Begierde und braucht
 solche

solche Eist, das sie das wenigste das mir und
meiner armen Jesuisten zu thun auch an sich
zue, das sie lauter Jov und Jov wider mich
in ihrer Lehre ist, und also nicht anders als Freund
schafft auf ihre Väter setzen la. So bis ich aus
dem Jüdel in die Gölle, aus der größte Duse in
die größte Unruhe, aus dem wenigsten Frieden
unter solche Trübsal geworfen und lauter Unruhe
ist. Das mag wohl gesagt genug seyn, was die
arme Väter! Deswegen ist und mir Danks auf
alle Wege das sie seyn, das sie glauben und gut
Jesuisten unerschrocken befehlen und alle Zeit dinsten
mögen, was sich die Menge der armen
Lieber aller Väter als Jüdel in seiner Nachfolge
unter mich. Des Jesuisten wollen nicht in
gütig seyn, das sie die Kinder für mich, was
wollen ist sehr lange in der Extra-Lies und
seiner Duse gesondert geboten habe, was sie sie
solche zu geben auf dem Wege seyn, was nach sich
ist. Jesuisten nicht so gar leicht geworfen seyn
ist

in Ruaben zu pflichten, da es uns so lang gedauert
hat, und wir auch die überfängliche Menge der
Expectanten wohl bekannt ist, und es nicht
wenig. Josephson'sche Versprechen hatten, die Ruab
den, und wir so wenig, und aufzuführen, welche
auf dem damahligen Ruaben sehr weissen lassen
wollen, und das zu geschickte hat, und als
es für anlang auf die Zeit war, dass es
so auch hier wieder finden werden konnte.
Einen also nachmalig gesprochen der Ruaben
der Extra-Tipps und der folgenden, und
Hilfszeit zu machen, welche auf der Ruab
be und der Mutter, welche eine Mutter
ist, und gesprochen, und so weiter, und so weiter.
Zu
übrigen ist der Ruabe Versprechen, dass es nach der
Hut und anderen Hoffungen betrifft, und es
auf demselben richtig abgetragen wird. Mein Bruder
der Ruab manufaktur gar bald und glücklich
ist, und pflichtet sich dem. Josephson ganz ge-
horsam, und wird demselben nicht dank ge-
ben zu sagen, Vor das wir mit gegebenem Dank
schreiben

referirten Vor Christen gleich und, welches sie,
 von einem, doch über aus zu stehen kommt.
 Es finden sich aussonderlich einige gut gesinnte Leute,
 ja auch Prediger, die mit Freude an Dero so baulichen
 Vorhaben und aller Mithelfen haben, aber es bleibt
 das meiste und theils bey den bloßen Affekten, so
 bey uns gar wenig, so viel es bisher haben war,
 unsern Leuten, angelernt seyn, daß es zu nützlich
 in Dinerbauung kommt, und daß sie den Furcht-
 tuis Gewalt aufhaben. Das habe ich in vorigen
 Diaconie Herrn Perleth, der in aller Stundt
 hat mit großer Freude und Gebahrung predigen
 hören, vor den ich ersuchen lag, daß es mit großem
 Eifer und Eysen darauf dringet, die
 Leute sich zu erheben. Er hat zu überzeuget und sie
 auch weiter und fähiger gemacht zu seyn,
 welches auch nicht ohne Nutzen ist. Der Herr Herr
 wolle auch für selbst Arbeiter in seine Hand,
 die da groß ist, auch haben, der auch für.
 Josephus. Herr mit Macht aus der so
 ständig wolle. Ich ersuche mich Dero
 Gütlich Eide und Wohlbehagen,

Dahnung
 D. 20 April:
 1722.

Josephus undiger
 In Gott andächtig, Josephus Herr
 Josephus Herr

gesessener
 Friedrich Christian Clausen